

Alltägliche Nachrichten.

Die württembergische Zulagbestimmung Ziffer 1 zu §. 27 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874 wird von heute an dahin abgeändert: „Das Gewicht des in den Wagen mitgeführten Handgepäcks darf 10 kg pro Person nicht übersteigen. Gepäckstücke, welche bei einem Reisenden entweder einzeln, oder zusammen das Gewicht von 10 kg überschreiten, sind von dem Zugpersonal zur Aufgabe gegen einen Gepäckchein zu verweisen. Die Belegung der Sitzplätze mit Handgepäck ist, außer dem in §. 17 Abs. 2 des Betriebsreglements vorgegebenen Falle, nicht gestattet.“

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart. Der vom Verein zum Wohl der arbeitenden Klassen kürzlich angeregte Gedanke, für die Landesgewerbe-Ausstellung Werke zu stiften, welche an Arbeiter für besonders tüchtige Leistungen verteilt werden sollen, hat großen Anklang gefunden. Von einer Reihe hiesiger Firmen sind schon Beiträge zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden, die sich zusammen auf einige Tausend Mark belaufen; darunter sind mehrere einzelne Zeichnungen von je 100 und 200 M. Eine weitere Zahl von Beiträgen ist noch in Aussicht gestellt. Da die Preise, welche den Arbeitern gegeben werden, in Geldprämien von 100, 50 und 25 M. bestehen sollen, so sind auch größere Summen erforderlich, wenn die Maßregel auf die verschiedenen Arbeitszweige ausgedehnt werden soll, und da bei diesen Preisbewerben sämtliche Arbeiter des Landes zur Konkurrenz zugelassen sind, so ist anzunehmen, daß auch die größeren auswärtigen Firmen den Plan des Vereins zum Wohl der arbeitenden Klassen gerne durch Zuwendungen von Beiträgen unterstützen werden. Der Verein wendet sich deshalb nunmehr auch an die Arbeitgeber außerhalb Stuttgarts und hofft umso mehr auf ein Entgegenkommen, als die weitere Maßregel, welche mit den eingegangenen Geldern noch ausgeführt werden soll: „an tüchtige Arbeiter unieres Landes Reise-Unterstützungen für den Besuch der Landesausstellung zu gewähren“, ausschließlich den Arbeitern zu gute kommen wird, welche außerhalb der Residenz beschäftigt sind. Je mehr Mittel dem Verein zur Verfügung gestellt werden, in desto größerem Umfange wird es möglich sein, den beabsichtigten Zweck zur Ausführung zu bringen.

Das pomologische Institut in Reutlingen feierte vorigen Sonntag mit Injurie des 1000. Jögling das 20jährige Bestehen der Anstalt. Dr. Lucas gründete als vorm. Garteninspektor in Hohenheim, im Sommer 1859 durch Kauf eines 11 Morgen großen städtischen Gutes die Anstalt und vergrößerte dieselbe nach und nach bis auf circa 50 Morgen. Keine zweite ähnliche Anstalt dürfte in Deutschland zu finden sein, welche ohne irgend welche staatliche Unterstützung oder sonstige Subvention bei den gleichen Leistungen ihr Bestehen findet. Die Arbeit der Jöglinge ist es, welcher das Institut sein Gedeihen und seinen Fortgang zu verdanken hat. Tausende von Bäumen, Hochstämmen und den verschiedensten Formendäumen ziehen jährlich nicht nur in alle deutschen Lande, sondern bis tief nach Ungarn hinab, nach Rußland, an das schwarze Meer, bis an den Kaukasus. Hunderte von Jöglingen haben durch ihre Ausbildung im Pomol. Institut sichern Lebensbezug und feste Stellung, nicht nur in den meisten europäischen Ländern, sondern sogar in Nord- und Südamerika, ja in einigen Ländern Afrikas erhalten.

Laupheim. Am Dienstag den 9. ds. waren wir hier in einen kleinen Belagerungszustand versetzt. Morgens 6 Uhr marschirten nämlich 28 Steuerwächter und Landjäger in voller Armatur auf; als Civil-

Kommissäre fungirten ein Amtsrichter und ein Finanzrevor; es galt einer Razzia auf Kapitalsteuer-Defraudanten. 15 Häuser wurden cernirt, der Aus- und Eintritt wurde Jedem unterlagt, sogar die Schulkinder durften nicht in die Schulen abgehen. Kisten und Kästen wurden durchstöbert, Geschäft- und Hausbücher, Staatsseffeten und Schulbücher, alles was Papiere trug, wurde confisziert und in verschiedenen Behältern, Reisekoffern und Säckeln verpackt und aufs Gerichte gebracht. Unter den Ueberfallenen sind auch 2 Stadträte. Es sollen nun gegen 50 Defraudationsverdächtige in Untersuchung stehen. Ein eigener Rechnungsbeamter mit Gehilfen hat seine Canzel hier aufgeschlagen. Die Steuerwächter sind immer noch auf der Suche nach neuen Defraudanten und die Unterjandsbücher auf zwanzig Stunden im Umkreise werden nach Steuerobjekten durchstöbert (N. Btg.) * (Brandfälle.) Im Monat Januar d. J. kamen einschließlich von 5 Nachträgen aus dem Monat Dezember v. J. 32 Brandfälle zur Anzeige. Es brannten ab: 12 Hauptgebäude, 13 Nebengebäude. Theilweise beschädigt wurden: 24 Hauptgebäude, 19 Nebengebäude. In Schaden sind gerathen 68 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsgesellschaft zu vergütende Immobiliarschaden beträgt 261 370 M. Der Mobiliarschaden beziffert sich auf 263 999 M. Als Entstehungsursache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorläufige Brandstiftung in 10 Fällen, fahrlässige in 6 Fällen, Vaugbrechen in 5 Fällen, Kamminbrand in 1 Fall. Unermittelt blieb die Entstehungsursache in 10 Fällen.

Berlin den 10. März. Die feierliche Enthüllung des Denkmals der Königin Luise im Thiergarten hat heute Mittag um 1 Uhr, von dem herrlichen Frühlingserwetter begünstigt, stattgefunden. Noch vor Anbruch des Kaisers und der Kaiserin hatten sich der Kronprinz u. alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Großherzogin Wittve von Schwaben und der Erbprinz von Preußen im kaiserlichen Zelte versammelt. Braufende Jubelrufe verkündeten die Ankunft des kaiserlichen Paares, welches das Kommando nach dem kaiserlichen Zelte geleitete. Nach einem Chorgesang des Domchors und der Sängerinnen des Luiseinstituts hielt Staatsminister Hübner die Festrede, worauf nach einem vom Kaiser gegebenen Zeichen unter dem Abhängen des Choral „Lobe den Herrn“ durch die Versammlung die Hülle des Denkmals fiel. Die Feier schloß mit einem von Fockenberg ausgebrachten Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung unter dem Antoniten der Volkshymne begeistert einstimmte.

Berlin den 11. März. Bismarck äußerte einigen Abgeordneten gegenüber wegen Abschluß eines Handelsvertrags mit Oesterreich: er habe Oesterreich erklärt, das Neueste, wozu Deutschland bezüglich des Zolltarifs sich verstehen könne, werde sein, den deutschen Zolltarif von 1879 Oesterreich gegenüber zum Konventionaltarif zu machen, so daß Oesterreich von etwaigen anderen Nationen gegenüber eintretenden Erhöhungen nicht betroffen werde. Er werde aber keine Herabsetzung des Tarifs im Handelsvertrage bewilligen. Er sei gegen die Aufhebung des Flachzolls, aber den Leinenindustriellen möge durch Erhöhung der Zölle auf Leinengarn entgegenkommen werden.

(Reichstag) den 11. März. Staatsberatung. Der Rest des Militäretats wird nach den Anträgen der Budgetkommission erledigt. Aus Anlaß der letzten Räte für die Ausgrabungen zu Olympia wies von Bunsen auf die große Bedeutung der dort gemachten Funde hin. Reichensperger (Krefeld) erkennt das ebenfalls an und bebauert nur, daß Deutschland bei dieser Gelegenheit allzu genehig gewesen zu Gunsten Griechenlands. Es erhalte darum auch nicht den Lohn, der seiner Arbeit und seinen Opfern eigentlich gebühre. — Für die Gründung eines neuen

Konsulates in Aya werden 23 000 M. gefordert. Die Position wird bewilligt. Sodann beschließt das Haus, die in zwei Fällen vom Staatsanwalt nachgesuchte Ermächtigung zur Verfolgung von zwei Personen wegen Verleumdung des Reichstages nicht zu erteilen. Erste Lesung des Brauereigesetzes. Unterstaatssekretär Scholz leitet die Debatte ein und befürwortet den Entwurf unter Bezugnahme auf die Verhandlungen früherer Sessionen. v. Soden erklärt sich gegen den Entwurf, der für Süddeutschland eine Ungerechtigkeit einschließe. Auch aus ethischen Gründen sei die Vorlage zu bekämpfen, denn die Vertheuerung des Bieres werde die Vermehrung des Branntweingenußes zur Folge haben. Fürst H a h n e l d spricht seine Bewunderung aus, daß nicht gleichzeitig ein zweiter Entwurf vorgelegt sei, über eine wesentliche Erhöhung der Branntweinsteuer und beantragt die kommissarische Vorberatung der Vorlage. Mendel erklärt sich gegen die Vorlage und bemerkt, von Bennisen habe im Vorjahre erklärt, nur in Verbindung mit einer Branntweinsteuer für eine Biersteuer stimmen zu wollen. v. Schorlemer-Mst habe sich Namens des Centrums gegen die Biersteuer ausgesprochen. Er hoffe, daß dieselben ihre Ansichten nicht geändert hätten. Bundeskommissar B u r c h a r d tritt der Behauptung entgegen, daß Bier die einseitigen Behauptungen der Vorredner zu entkräften. U h d e n erklärt sich für die Brauereivertheuerung und gegen die Anwendung von Surrogaten. — Witt e (Nost) spricht Namens der Mehrheit der Nationalliberalen gegen den Entwurf; derselbe sei nicht diskutirbar ohne gleichzeitige Erhöhung der Branntweinsteuer. Der Antrag des Fürsten Hahnel auf Ueberweisung an eine Kommission wird abgelehnt. Die zweite Beratung findet also im Plenum statt.

Forbach den 8. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Morgen auf dem Schienenwege der Strecke Metz-Forbach, in der Nähe unserer Station. Fünf Kottenarbeiter, lauter junge Leute, welche auf der bezeichneten Strecke arbeiteten, wurden von dem aufkommenden Schnellzuge ergriffen und auf entsetzliche Weise zerstückt. Ein starker Nebel hatte sie verhindert, den Schnellzug rechtzeitig zu bemerken, da sie eben, um den an der verhängnisvollen Stelle mit demselben kreuzenden Güterzug vorbeizulassen, auf dem zweiten Geleise standen. Bier waren sofort todt, der fünfte verschied eine Stunde nach der schrecklichen Katastrophe.

Türkei. Ragusa den 10. März. Dienstag Vormittag brach zu Neversine im Hause eines Türken Feuer aus, durch welches in Folge eines Orkanes drei Viertel der Dortschaft eingedächert wurden.

Goldkurs vom 11. März.

20 Frankenstücke	Mar.	16 20—24
Englische Sovereigns	„	20 41—45
Russische Imperiales	„	16 69—74
Dukaten	„	9 51—55
Dollars in Gold	„	4 20—23

Fruchtpreise.

Baden den 10. März 1880.	höchl.	mittel.	nieders.
Dintel 8 M. 60 Pf 8 M. 50 Pf. 8 M. 40 Pf.			
Haber 8 M. — Pf. 7 M. 26 Pf. 7 M. — Pf.			

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Sonntag den 14. März.
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l s t e u t e r.
Nachmittags Predigt: Herr Diakonatsverweser S t a h l e d e r.
Ferialgottesdienst in Unterschönbthal: Herr Diakonatsverweser S t a h l e d e r.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 11.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 33 Dienstag den 16. März 1880. 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Revier Reichenberg.
Stangenverkauf.
Am **Samstag den 20. d. M.** wiederholt aus Cullenberg, Altersschlag, Birkebene und Einfiedel:
420 große Hopfenstangen,
380 Reisstangen bis 3 m lang
460 „ „ 3—4 „ „
2120 „ „ 4—6 „ „
3200 „ „ 6—8 „ „
3110 „ „ über 8 „ „
Zusammenkunft zum Vorgehen der Stangen Morgens 8 Uhr auf dem Bahnhof Opperweiler, zum Verkauf um 12 Uhr in der Post daselbst. Entfernung der Schläge von den Stationen Opperweiler resp. Sulzbach 2—4 Kilom. Abfuhr günstig.
Reichenberg den 12. März 1880. R. Forstamt. Bedner.

Revier Mönchsberg.
Holzverkauf.
Am **Montag den 22. ds.**, Vormittags 10 Uhr im **Girch in Warbühle** aus Wolfenbrüderwald 2 u. 5: **Rußholz:** 6 Wagnerbüchen von 21 bis 31 cm mittlerer Durchm.; **Brennholz:** 28 Am. buchene Scheiter, 157 Am. buchene Prügel.
erner aus Wolfenbrüderwald 7. **Brennholz:** 29 Am. forchene Scheiter und 21 Am. dto. Prügel.
Halt den 11. März 1880. R. Forstamt.

Revier Welzheim.
Stamm- u. Brennholzverkauf.
Am **Montag den 22. März**, von Morgens 9 Uhr an im **Ramm in Welzheim** aus Brennweinschlag und Scheidholz aus der Gut Schmalenberg: 36 Büchen mit 31 Jm., 380 Am. buchene Scheiter, 234 Am. dto. Prügel und Anbruch, 4 Am. birchene Scheiter, 3 Am. dto. Prügel, 2 Am. aspen Anbruch, 1 Am. tannene Prügel. Das Holz ist zum größten Theile an die Welzheim-Rudersberger Straße gerückt.

Verpachtung v. Bahnabschnitten.
Die K. Eisenbahnverwaltung verpachtet am **16. März d. J.** und die folgenden Tage die **Bahnabschnitte** der Strecke **Murrhardt (Hafenhof) bis Fichtenberg** auf die 2 Nutzungsjahre 1880/81 im öffentlichen Aufstreich.
Die Verhandlung findet an Ort und Stelle statt am **Dienstag den 16. März, von Morgens 8 Uhr an**, auf den Marungen Murrhardt und Hausen, am **Mittwoch den 17. März, von Morgens 8 1/2 Uhr an**, auf den Marungen Fornsbach, Blapphof und Ruppshof, am **Donnerstag den 18. März, von Nachmittags 1 Uhr an**, auf der Marung Fichtenberg.
Zusammenkunft zu genannten Zeiten je an den untern resp. Murrhardt zugelegenen Marungsgrenzen.
Murrhardt den 10. März 1880. R. Eisenbahnbaeamt. Schmoller.

Steinheim a. M.
Nindenverkauf.
Das heurige Erzeugniß an Eichenrinden in dem Hardtwaldschlag Lindenlinge, welches zu 700 Cir. geschägt ist, wird am **Montag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr**, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich versteigert.
Bemerkung wird, daß 1/2tel des Schlags Linden bis zu 45 cm und nur 1/4tel über 45 cm abwirft, da die Eichen diesen Winter schon gefällt wurden. Der Schlag befindet sich ganz in der Nähe von Kleinaspach und wäre es für die Liebhaber gut, wenn sie solchen vorher ansehen würden, wozu Waldmeister u. Waldschütz zur Verfügung stehen.
Den 13. März 1880. Schultheisenamt. Krämer.

Einladung.
Zu der am nächsten **Freitag den 19. d. M.**, als am **Feiertag Maria Verkündigung**, in der **Sonne zu Großaspach, Nachmittags 2 Uhr** stattfindenden dritten **Bezirks-Versammlung, Feuerwehr**, ladet Kameraden sowie Freunde und Gönner des Feuerlöschwesens freundschaftlich ein
Im Namen des Ausschusses: H ä m m e r l e.
Badnang den 15. März 1880. Oberamtsstadt Badnang.

Zweiter und letzter Verkauf der Wirthschaft zum Löwen.
Löwenwirth und Gemeinderath Bingenon daher bringen sein Wirthschaftsankwesen,
das Gasthaus z. Löwen, mit Scheuer, in Folge Nachgebots am **Mittwoch den 17. d. M.**, Nachmittags 1 Uhr, zum **zweiten- und letztenmale** auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet.
Den 9. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Gerberei-Verkauf.
In einem frequenten Orte mit sehr guter Umgegend in der Nähe von Hall ist eine hübsch eingerichtete Gerberei mit etwas Gütern, worauf ein tüchtiger Gerber sein gutes Auskommen findet, unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **J. Flegenheimer, Hall.**
Murrhardt.
Liegenchaftsverkauf.
Unterzeichnete verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen:
40 a Gras- und Baumgarten,
38 a Wiese am Hirsbach,
56 a Wiese auf Siegelberger Marung.
Liebhhaber können täglich einen Kauf abschließen mit **Jakob Maier**, obere Vorstadt.
Hallenberg, Gemeinde Altbütte.
Holzverkauf.
Am **Gründonnerstag den 25. März** bringt der Unterschönbthal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1500 Stück löchene buchene Wellen,
15 Loose buchene Stöde,
wenn Liebhhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Walde unterhalb meines Hauses.
Gutsbesitzer **Vanha.**

Badnang.
Mecker-Verkauf.
Die Erben der verst. Johann Georg Pfäfflin, Schusters Wittve dahier, bringen am **Mittwoch den 17. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
12 a 84 qm Acker am Nächstensweg, neben Jacob Breuninger, Gottlieb's Sohn und Gottlieb Weigle,
12 a 34 qm Acker daselbst, neben sich selbst und Karl Jung.
Liebhhaber werden hiezu eingeladen.
Den 12. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Schafwaide-Verleihung.
Die Ortsgemeinde dahier zu verleihe Sommerschafwaide, welche nach früherem Beschluß der Collegien mit 150 Stück befahren werden darf, wird am **Feiertag Maria Verkündigung den 19. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen versehen — hiezu eingeladen werden.
Den 11. März 1880. Ortsgemeinderath. Vorstand J o c h.

Badnang.
Für Schuhmacher
 empfehle ich äußerst billig alle Sorten fertige Schäfte:
 Lasting-Zugschäfte
 dto. Schnürschäfte
 dto. Morgenschuh-Schäfte
 Kld- und Schuh-Schäfte
 Kallled. Herren- u. Damen-Schäfte.
Das. Stelzer
 im früh. Oberamtsgericht.

Badnang.
 Leinene
Serrenhemdeinsäße,
 geflickt und gefaltet, sowie
Madapolam & Stuhltuch
 empfiehlt
Hermann Schlehner.

Badnang.
 Alle Sorten
Weißmehl
 sowie Brodmehl, Nachmehl und Kleie empfiehlt
Bäder Krauß
 bei der Krone.

Beste Wiener
Getreide-Preßhese
 fortwährend zu beziehen durch
A. Goll,
 Eisenfabrikation und Branntwein-Brennerei Gaiddorf.
 Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Grasaspach.
 Mein Lager in
amerik. Dunggabeln
Schaukeln u. Spaten
Strohessern und
Strohesserbältern
 empfiehlt bei billigen Preisen bestens.
Robert Göbderlin.

Grasaspach.
 Letztes adelles
Wagenfett
 in Fässchen von 15 Pfd. an billigt bei
Robert Göbderlin.

Grasaspach.
Kleesamen,
 ächt holl. dreiblättrigen und prima provenzener Luzern, garantiert rein, empfiehlt
Robert Göbderlin.

Badnang.
Holzschuhe
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigt
G. Holzwarth u. Au.
Backstriecke
 sowie alle Sorten Zeilerwaaren
 bringen in gefälliger Erinnerung.
 Der Obige.

Badnang.
Weingeist,
 prima, 60° empfiehlt zu äußerst billigem Preis
G. Holzwarth u. Au.

Badnang.
Saatgerste
 empfiehlt
Feucht 3. Walthorn.

Capitalien
E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, von mindestens 100 Gulden in Gütern bestehen und, fortwährend befristet werden.
Lutzmühlburg, G. Hailer.

Badnang.
 Von den so allgemein beliebten
Elssäher Cigarren & Cigaretten
 ist mir der Alleinverkauf übertragen und verkaufe das Stück à 1 und 2 Pf.
 Ferner habe feinsten vollastigen
Emmenthaler Käse
Rud. Beutler.

Badnang.
Geschäfts-Empfehlung.
 Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich seit Kurzem mein Geschäft als
Schuhmacher
 auf eigene Rechnung betreibe und bestrebt sein werde, eine werthe Kundenschaft aufs Beste zu bedienen.
 Achtungsvoll
Gottlieb Nebelmesser,
 wohnhaft bei Hrn. Jac. Necht, Rothgerber a. d. Graben.

Badnang.
 Eine größere Partie
Kinderrwagen
 sind angekommen und zu billigen Preisen empfehlenswerth.
D. Weil 3. Uhr.

Badnang.
 Erlaube mir den verehrlichen Bewohnern der Stadt und Umge-
 ung mein
Lager in Uhren
 freundschaft in Erinnerung zu bringen.
 Reparaturen werden billigst und gut ausgeführt.
 Zugleich empfehle ich mein Lager von feinsten u. eleganten
Nähmaschinen
 zu äußerst billigen Preisen unter Garantie. Reparaturen von Nähmaschinen werden aufs pünktlichste besorgt.
 Hochachtungsvoll
A. Arnold.

Dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen,
 Seeländer Leinsamen, Grasasamen, Espar, Akerbohnen, Niesenerbsen, Sellerien, blaue und gelbe Frühkartoffel empfiehlt
C. Weismann.

Badnang.
Nürtinger Bleiche
 halte mich bestens empfohlen.
C. Weismann.

Badnang.
Kleesamen,
 feidreie, Sommerweizen, Sommerroggen, Wicken, Akerbohnen, weiße Bohnen, Früh- und Klupperhaber, frühe rote u. gelbe amerikaner Kartoffel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gottlob Schächterle.

Badnang.
Kleesamen,
 hohen und dreiblättrigen
 hohen
Kleesamen,
 feidreie, Sommerweizen, Sommerroggen, Wicken, Akerbohnen, weiße Bohnen, Früh- und Klupperhaber, frühe rote u. gelbe amerikaner Kartoffel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gottlob Schächterle.

Badnang.
Kleesamen,
 hohen und dreiblättrigen
 hohen
Kleesamen,
 feidreie, Sommerweizen, Sommerroggen, Wicken, Akerbohnen, weiße Bohnen, Früh- und Klupperhaber, frühe rote u. gelbe amerikaner Kartoffel empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gottlob Schächterle.

Badnang.
Heu & Stroh
 Ungefähr 20-25 Ctr. unberegnetes
 liegt dem Verkauf aus
Fr. Kübler.

Badnang.
Lasting-Damenzugstiefel
 zu 6 M. und 6 M. 50.,
Lasting-Damenzugschuhe
 mit Absatz 3 M. 80 per Paar
 empfiehlt
Gustav Stelzer.

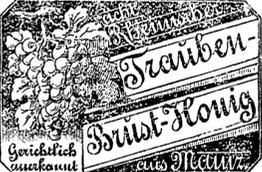
Das
Bankgeschäft
 von **Joos & Ströbel**
 in Heilbronn
 empfiehlt sich gegen Einzahlung von **Informationscheinen** zu Abgabe von Geld auf Pfandsicherheit in allen Beträgen und laßt billig
Haus- & Güterpfand.

Badnang.
Geld-Antrag.
 330 M. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen
Bäder Föll.

Badnang.
Geld-Gesuch.
 2100 M. werden gegen Pfandsicherheit sofort aufzunehmen gesucht.
 Mathschreiber
Kugler.

Badnang.
Für Zahleidende
 empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombieren, Zahnreinen u. s. w.
 Billige Preise zugesichert.
Karl Winterer, Zahntechniker,
 Cannstatt, Werderstr. 5, part., gegenüber dem Bahnhof.

Restitutions-Schwärze,
 das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Oberrn Apothek Rottheil a. N., sowie aus der Niederlage für **Badnang.** Apotheker **Weil.** **Welzheim. Alb. Zweigle.** **Marbach. Km. Thumm.**

Von der höchsten Medizinbehörde geprüft und zum freien Verkauf gestattet.

 Gegen Husten, Nahrung, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspien, Neuhusten der Kinder das angenehmste vorzüglichste bewährte Hausmittel. **Allein** **acht** mit neugier Ver- schlussschloß des gericht- lich anerkannten Erfinders in **Badnang** bei **Julius Schmiede, Murrhardt** bei Apoth. **Horn.**

Lippoldsweller.
Für Baumeister & Bauherren.
 Es können bei Unterzeichnetem gute gesunde **Werkzeuge, Quader** sowie **Mauersteine** in jeden beliebigen Dimensionen bezogen werden. Der Bruch liegt an der Sechselbergstraße und ist Abfuhr sehr gut.
Friedr. Waibel.

Ladenjungfergesuch.
 Es wird in einen Laden ein ehrliches Mädchen gesucht, und wird einer solchen der Vorzug gegeben, welche schon eine derartige Stelle versehen hat.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.
 Dypenweiler.

Lehrjungs-Gesuch.
 Ein kräftiger Junge, der das väter- handwerk erlernen will, findet Stelle.
 Zu erfragen bei der
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 Einen kräftigen jungen Menschen **nimmt in die Lehre**
 Schmießer **Haas.**

Badnang.
 Auf Georgii suche ich ein ordentliches fleißiges
Mädchen,
 das in der Wirtschaft und in allen häuslichen Arbeiten vorstehen, auch nähen und stricken kann.
David Erb 3. deutschen Kaiser.
 Ebenso wird ein **Mädchen,** das in der Küche und im Feldgeschäft bewandert ist, gesucht von
Obigem.

Badnang.
Eine Daccabant
 ist gefunden worden. Abzuholen bei
Jakob Häuser.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 12. März. Gestern Abend hat sich die Pferdewaisel-Lotterie Kom- mission unter dem Vorsitze Sr. Hoheit des Prinzen Weimar konstituiert und die einzelnen Einzahlungsektionen gebildet. Es wurde beschlos- sen, als ersten Preis dieses Jahr einen Kom- plet bespannten eleganten vierspannigen Wagen auszuwählen, in früheren Jahren war es bekanntlich ein Zwelfspanner.

Stuttgart den 14. März. Die Ab- haltung eines von dem Freiheitsapostel Dr. D u l k auf Sonntag angekündigten Vortrags im „Admischen König“ über die „religiöse Sündflut in der Stadt der Väter“ ist von der A. Stadtdirektion verboten worden.

Badnang. Dem XI. Turnkreis **Schwaben** gehören zur Zeit nach dem vom Landestafelr Joh. B u h l sen, in Gmünd ver- fassen Rechenschaftsbericht 6885 Mitglieder an. Die Zahl der Turnvereine ist von 110 auf 108 zurückgegangen. Der Turnkreis hat bezins- lich angelegt 1300 M. Ein schwäbisches Lan- desturnen wird in diesem Jahr wegen des in Frankfurt stattfindenden deutschen Turnfestes nicht abgehalten werden. Bezüglich dieses deutschen Turnfestes hat der Frankfurter mit- geteilt, daß er sich bemühen werde, Fahrpreis- ermäßigung für die Besucher zu erwirken.

* Vor dem Schwurgerichtshof **Naven- burg** fand am 11. März die Schlussverhand- lung gegen den 35 Jahre alten, schlecht prädi- zierten Dienstknecht **Matthias Rapp** von Dautmergen, **Al. Rottweil**, statt, der, wie f. J. gemeldet, das Anton Schmid'sche Ehepaar in Untermoorweiler, bei dem er am Abend des 12. Dezember auf seine Bitten nächtliche Unter- kunft gefunden hatte, im Schlaf ermordete und beraubte. Was die That anbetrifft, so gibt er an, am Abend des 12. Dezember zwischen 6 und 7 Uhr vor dem Schmid'schen Hause angekommen zu sein. Die Leute seien bereits zu Bette gewesen, auf sein Klopfen habe man

Badnang.
 Einen halben Morgen
Aker
 an der Aspacher Straße hat zu verpachten
Jakob Gütter.

Badnang.
 Einen noch in ganz gutem Zustand befindlichen
Lohtasstand
 hat zu verkaufen
Wilh. Brenninger 3. E.

Vertrauen können Kranke
 nur zu einem solchen Heil- mittel gelangen, welches sich durch seine Erfolge für sich hat. Die bereits in 23. Auflage erschienenen Specialblätter: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Genes, wie an
Gicht
Rheumatismus, Gliederreissen etc.
 leben, aber an einen **Brust- oder Lungenkrankheit,**
 wie **Schwindsucht** etc. dahinsiechen, **neue Hoffnung**, denn die darin enthaltenen **Dankeserzählungen** über glückliche Genesungen beweisen, daß selbst **Schwermüde** oder **ausgeschiedene** **hoffnungslos** **Darmniederliegende** noch die **erlösende Hilfe** fanden. — **Kein** **Sonstiges** **heilendes** **Mittel** **unvergleichlich** **beser** **der** **obigen** **Wieder** **totet** **50** **Pf.** **Prospect** **gratis** **und** **franco** **durch** **H. Höpfermeister,** **Wetzling** **und** **Wesol.**

Borrätzig in Fr. Braunbeck's
 Buchhandlung in Heilbronn, welche jedes Buch für 60 Pf. in Briefmarken franco versendet.

Badnang.
Eine Daccabant
 ist gefunden worden. Abzuholen bei
Jakob Häuser.

Burk's
Salmiak-Pastillen
 Ein Linderungsmittel
 bei **Katarrh & Husten**

 zur **Lösung** **des** **Schleimes,**
 zur **Erleichterung** **des** **Athmens.**
 Blechdose mit Firma und Schutz-
 marke à 20 Pf., 40 Pf. u. 1 M.
 In den Apotheken.

Seine ausgezeichneten, überall ge-
 rühmten
Pianos
 liefert frechfrei zu Fabrikpreisen mit Probe-
 zeit gegen beliebige Ratengahlung oder
 gegen Bar mit hohem Rabatt **H. Weidenlauffer, Fabrik, Wer-
 lin NW.**

Badnang.
 Eine haarige
Wildhaut
 ist gefunden worden. Der redmähige
 Eigentümer kann solche abholen bei
Carl Weber.

Schleichweiler.
 Einen neuen angemachten
Ruhwagen
 hat zu verkaufen
Chr. Kettner, Wagner.

Badnang.
Gewerbe-Verein
Backnang.
 Montag Abend bei **Weil 3. Uhr.**

Badnang.
 Zu verkaufen sind 5-6 Eimer reiner
1877er Rothwein,
Beilsteiner & Ebersberger,
 von 20 Liter an. Näheres bei
Gockenbach, Käfer.
 Ein kräftiger junger Mann findet
 eine Lehrstelle bei
Obigem.

Badnang.
Schafung-Verkauf.
 Mehrere Haufen Schafung wer-
 den einzeln oder im Ganzen
Mittwoch Vorm. 11 Uhr
 bei meiner Wohnung im Aufstreich ver-
 kauft.
Schäfer Nüchle.

Mittwoch
Jung.

Visitenkarten
 werden billig angefertigt in der
 Druckerei des Murrthalboten.
Wechselformulare
 sind vorrätzig in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Untere verehrlichen
Inserenten
 bitten wir dringend, **Anzeigen**
wunschlich Tags vor dem Er-
 scheinen des Blattes, die an solchem
 Tage selbst zukommen aber sofern
 sie auf bestimmte Aufnahme rechnen
 wollen, **vor 9 Uhr Morgens**
 gütigst anzugeben. Achtungsvoll
 Die Redaktion d. Bl.

ihn aber noch eingelassen. Schmid habe ihm ein Bett zugerichtet, Most und Brod gegeben und erzählt, daß er einen Stier verkauft habe und nun so viel Geld besitze, um bis zur nächst-n Ernte davon leben zu können. Dieß habe in ihm den Gedanken erweckt, die beiden Leute umzubringen. Er habe tüchtig Schnaps getrunken, dann einen eisernen Hacken zur Hand genommen und sich nach zu Hilfe ge- legt. Schmid sei bald, wie er voraus gewußt, gekommen, um im Stalle nachzusehen, er habe gefragt, **Matthias, wachst du, er habe erwidert, ja, ich kann nicht schlafen.** Nun sei er ihm so- fort nachgegangen und habe ihm mit dem Hacken und mit einem gefundenen Beil zu Boden geschlagen. Dann sei er in das Zimmer, wo die Schmid'sche Ehefrau geschlafen und habe auch diese ermordet. Nach kurzer Be- ratung verkündeten die Geschworenen durch ihren Obmann, **Stadtrath Rib** von Hiberach, ihr „Schuldig“ und der Gerichtshof verur- theilte hierauf **Rapp** zum Tode. Der Verbrecher nimmt seine Verurteilung mit frecher Miene entgegen.

* Bei **Neubausen** und **Kirchberg** **Al. Meringen** sind in letzter Woche 2 **Wal-
 dränder** vorgekommen, welche durch Spielereien von Kindern entstanden u. 2 1/2 Morgen Wald beschädigten. — In **Neckarsulm** er-
 folgten am Sonntag 12. März die Verhandlungen der Regierung über die Regierungsverordnung. — Der Nachtragetat wird in zweiter Lesung mit 107 gegen 105 Stimmen angenommen. — Hierauf folgen mündliche Berichte der Budget- kommission über Theile des Postetats. Auf Anfrage Richter's theilt Bundeskommissar **Kraam** mit, daß allerdings die Absicht bestehe, die Zahl der Postbestellungen an Sonntagen für Berlin zu beschränken. — Richter gönnt den Beamten die Sonntagsgelöhne, wünscht aber, daß Briefe, die in der Nacht zum Sonntag eintriften, am Sonntag noch bestellt werden. — **Moring** will bei aller Rücksicht auf die Ruhe der Beamten doch darunter die In- teressen des Handels und Verkehrs nicht leiden lassen. — Oberpostrath **Kraam** konstatirt, daß das Vorgehen der Regierung lediglich in Resolutionen des Hauses seine Begründung habe. — **Stumm** weist auf England hin, wo ohne Schaden für den Handel nur einmal Sonntagsgelöhne ausgetragen wurden. — **Sor-
 ne** **mann** gibt der Postverwaltung anheim, für den Briefverkehr das soq. amerikanische System zu adoptiren. Bundeskommissar **Wies-
 ner** bezweifelt, daß Angehörige der verschiedenen Verlehrsgehaltungen in Deutschland und Ame- rika das amerikanische System bei uns sich einbürgere. **Winderhorst** meint, daß „Ge-
 bot“, den Sonntag zu heiligen, sei der wich-

Aus Süddeutschland den 2. März
 wird den „Biel. Nachr.“ geschrieben: Der Ab- geordnete **Hilde** er nahm in einer der letz- ten Sitzungen des Reichstags Veranlassung, für die Schulen der deutschen Colo- nien in **Palästina** Unterzügen aus Reichsmitteln zu erbitten und fand bei der Regierung auch geneigtes Ohr dafür.

Berlin den 13. März. Die Militärge-
 setzkommission nahm heute den § 1 der Vor-
 lage (Feststellung der Friedenspräsenzstärke auf
 7 Jahre von 1881 bis 1888) mit der Maß-
 gabe an, daß nicht ein Prozent der Bevölkerung
 nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1875,
 sondern die Ziffer von 427 274 Mann fest ein-

tigste Gesichtspunkt; ihm müßten alle anderen Erwägungen und Bedenken sich unterordnen.

13. März. Fortsetzung der zweiten Beratung des Postetat. Bei Kap. 4 des Dinariums der einmaligen Ausgaben werden Titel 1-14 unverändert bewilligt.

Das in Vorschlag gebrachte Wuchergesetz setzt auf den Wucher recht hohe Strafen. Der gewerksmäßige Wucherer wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und zugleich mit einer Geldstrafe bestraft.

Berlin den 11. März. Reichskommissär für die Ausstellung in Melbourne macht die Ueberführung der deutschen Ausstellungsleiter nach Australien mittelst Dampfschiffs bekannt.

Obgleich die Krupp'sche Fabrik in Essen den Preis ihrer Kanonen um 60 Procent erhöht, hat dieselbe doch eine solche gewaltige Anzahl von Aufträgen, daß sie dieselben, trotz ihrer großartigen Einrichtungen innerhalb vieler Monate noch nicht wird erledigen können.

Österreich-Ungarn.

Wien den 13. März. Die Verhaftung des Feldmarschalllieutenants Baron Probaszka und des Liquidators des Wiener Kasinovereins Franz Krieghammer erfolgte wegen unrechtmäßiger Erwerbung der Concession zur Errichtung der Spielbank von San Marino.

Die Verlobung des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf mit der Prinzessin Stefanie von Belgien hat überall in Oesterreich wie in Ungarn den besten Eindruck gemacht. Eine Fluth von Glückwünschen wird jetzt zum Throne hinstürmen und beide Häuser des Reichsraths wie der Gemeinderath von Wien werden den Anfang machen, während die Gratulanten aus den andern Theilen der Monarchie in unabsehbarer Reihe nachfolgen werden.

Frankreich.

Die Alerikalen haben gewonnen: Das Unterrichts-gesetz, genannt „die Ferry'sche Gesetzvorlage“, ist in seinem Hauptbestandtheile verworfen worden.

Großbritannien.

London den 13. März. Der Dampfer „Montana“ (Gujonlinie) ist, von New-York kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool, unweit Holyhead, gescheitert.

Die englische Marine sieht sich wegen der gemachten traurigen Erfahrungen vor die Nothwendigkeit gestellt, statt der Vorderladerkanonen endlich doch Hinterladergeschütze einzuführen.

Hinterlader zu prüfen. Die Einführung dieses neuen Systems schießt aber auch den Umbau fast sämtlicher Panzerschiffe in sich.

Rußland.

Petersburg den 13. März. Der Eisenbahzug, womit der Herzog von Edinburgh abreiste, ist 400 Werst von Petersburg mit einem Güterzug zusammengestoßen, zwei Wagen wurden zertrümmert, sonst kam kein weiterer Unglücksfall vor.

Nach einem Petersburger Telegramm des „Tageblatt“ ist kündigt ein Utas zu erwarten, wornach die dritte Abtheilung der Kanäle des Casen (die berühmte geheime Polizei) aufgelöst und die Polizei nach westeuropäischem Zuschnitt organisiert wird.

Türkei.

Konstantinopel den 10. März. Ein Finanzdekret bestimmt, daß die Operationen des Staatskassens in Gold bemerkenswert werden, wobei das türkische Pfund 100 Piaster, der Silber-Medschidje 19 Piaster und Papiergeld die Hälfte des Nominalwerthes gelten wird.

Die Inhaber von türkischem Papiergelde kommen schlecht weg. Der Sultan hat angeordnet, daß die Regierungskassen nunmehr sämtliches Papiergeld einzeln, aber zu einem Kaufpreise, der weit hinter der Hälfte des ursprünglichen Werthes zurückbleibt.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Afrika.

In Abessinien ist ein Aufstand gegen den König Johannes ausgebrochen. Der König floh nach seinem eigentlichen Stammlande, der Provinz Amhara, um dort ein Heer gegen die Rebellen zu sammeln.

Verschiedenes.

Brasilianische Kohlen. Ein vor ca. 30 Jahren in Böhmen als einfacher Bergarbeiter, später als Steiger beschäftigter Mann Namens Krummel wanderte 1878 nach Brasilien aus, um dort nach Kohlen zu schürfen.

Frankreich. Die Alerikalen haben gewonnen: Das Unterrichts-gesetz, genannt „die Ferry'sche Gesetzvorlage“, ist in seinem Hauptbestandtheile verworfen worden.

Großbritannien. London den 13. März. Der Dampfer „Montana“ (Gujonlinie) ist, von New-York kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool, unweit Holyhead, gescheitert.

Die englische Marine sieht sich wegen der gemachten traurigen Erfahrungen vor die Nothwendigkeit gestellt, statt der Vorderladerkanonen endlich doch Hinterladergeschütze einzuführen.

Die Alerikalen haben gewonnen: Das Unterrichts-gesetz, genannt „die Ferry'sche Gesetzvorlage“, ist in seinem Hauptbestandtheile verworfen worden.

Großbritannien. London den 13. März. Der Dampfer „Montana“ (Gujonlinie) ist, von New-York kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool, unweit Holyhead, gescheitert.

werbsunfähigkeit. Die Tödtung geschah in einer Zündhütchenfabrik. Von den Invaliditätsfällen ereigneten sich je einer in einer Maschinenfabrik und einer Papierfabrik. Auf Einzel-Versicherungen wurden 17 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

Handel und Verkehr.

Badnang den 5. März. In Nachstehendem geben wir ein Verzeichniß über die wirklich im Verkehr erlaubten Papiergeld-Sorten: Außer den Reichskassenscheinen zu 5, 20, 50 und 100 M. sind im gesammten Reichsgebiet umlaufsfähig die Noten von folgenden Banken in Reichswährung: 1) Reichsbank in Berlin, Noten (in Markwährung) der vormaligen Preussischen Bank zu 500 und 1000 M., 2) Babilische Bank, 3) Bank für Süddeutschland, 4) Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, 5) Bayerische Notenbank, 6) Bremer Bank, 7) Chemnitzer Stadtbank, 8) Lübecker Commerzbank, 9) Danziger Privatbank, 10) Frankfurter Bank, 11) Hannover'sche Bank, 12) Königl. Privatbank, 13) Leipziger Cassenverein, 14) Magdeburger Privatbank, 15) Posener Prov.-Act.-Bank, 16) Sächsischer Bank in Dresden, 17) Städtische Bank in Breslau, 18) Württembergische Notenbank. Noten mit beschränktem Umlaufgebiete, welche nur innerhalb der Grenzen des Staates verwendet werden dürfen, welche die Bank conzessionirt hat: 1) Braunschweigische Bank, gangbar in Braunschweig, 2) Landrättsbank in Göttingen, gangbar im Königreich Sachsen, 3) Niedersächsische Bank in Hildesheim, gangbar in Schaumburg-Lippe, 4) Oldenburger Landesbank, gangbar im Großherzogthum Oldenburg, 5) Hannoversche Stadtkassenscheine, gangbar in Hannover. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die sämtlichen 5% Pfand-Briefe der Württembergischen Hypothekenbank pr. 1. März cr. zur Heimzahlung gefündigt und seit diesem Tage außer Verjüngung sind.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Als der Medive Ismail Pascha im Frühling 1876 das Tafel-Service empfing, welches er vom Hause Gineri nach den genialen Zeichnungen des Aegyptologen Mariette Bey hatte anfertigen lassen, dachte wohl Niemand, und er selbst am allerwenigsten, daß er einst ein depossedirter Fürst, fern von seiner Heimath, in der unerbittlichen Fremde, von italienischen Richtern dazu verurtheilt werden würde, das bestellte und erhaltene Tafelgeräthe — zu bezahlen. Jetzt ist er in diese unangenehme Lage gerathen und macht das italienische Gericht sich nunmehr ansehnlich, den ehemals fast allmächtigen Vicekönig der höchst profanischen Procebur einer Pfändung zu unterwerfen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. März. Kernen 11 M. 72 Pf. Dinkel 8 M. 34 Pf. Haber 7 M. 21 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 5 M. 50 Pf., Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Goldkurs vom 13. März.

20 Frankenstücke . . . 16 20—24 Englische Sovereigns . . . 20 40—45

Ge storben

den 11. d. Mts.: Karoline, Ehefrau des Michael Heber vom Ungeheuerhof, 62 Jahre alt, an Schlaganfall. den 14. d. Mts.: David Kessl, Schreiner, 71 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 11. d. Mts.: Karoline, Ehefrau des Michael Heber vom Ungeheuerhof, 62 Jahre alt, an Schlaganfall. den 14. d. Mts.: David Kessl, Schreiner, 71 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 11. d. Mts.: Karoline, Ehefrau des Michael Heber vom Ungeheuerhof, 62 Jahre alt, an Schlaganfall. den 14. d. Mts.: David Kessl, Schreiner, 71 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 11. d. Mts.: Karoline, Ehefrau des Michael Heber vom Ungeheuerhof, 62 Jahre alt, an Schlaganfall. den 14. d. Mts.: David Kessl, Schreiner, 71 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Dienstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 34

Donnerstag den 18. März 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Abhaltung einer Amts-Versammlung.

Am Montag den 22. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier eine Amtsversammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Rietzenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Almersbach, Grab, Seckelberg, Gottenweiler, Zur, Rippoldsweiler, Maubach, Oppenweiler, Unterbrüden zu erscheinen haben. Die Ortsvorsteher der übrigen diehmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

Tagessordnung:

- 1) Publikation der Amtspflege- und der Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1878/79 und der Abhör-Regesse.
 - 2) Publikation der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kasseebestand.
 - 3) Amtsvergleichungskosten pro 1879/80.
 - 4) Amtsvergleichungskosten pro 1880/81.
 - 5) Bitte der Gemeinden Badnang, Althütte, Großerlach und der Theilgemeinde Mittelbrüden um Straßenbaukosten-Beiträge.
 - 6) Erhöhung der Besoldung des Oberamtsbauamtsleiters.
 - 7) Verwilligung von Beiträgen:
 - a. für den Württ. Landesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, b. für das Blinden-Asyl in Gmünd, c. für das Haus der Barmherzigkeit in Wilsberg, d. für die Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten und Marienberg, e. für die Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg, f. für den in der Diözese Badnang bestehenden Kindererziehungsverein, g. für die Rettungsanstalt für verreckende und verwahrloste Knaben auf dem Schönbühl, h. für die im Bezirk bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen, i. für die Zwecke der landwirthschaftlichen Winterschule in Heilbronn, k. für das auf dem Salon bei Ludwigsburg zu errichtende Männer-Krankenhaus.
 - 8) Verwilligung von Beiträgen zu Jrenverpflegungskosten.
 - 9) Beschluß über Belohnung des Oberamtsarzts für seine Verrichtungen im Bezirkskrankenhaus.
 - 10) Beratung des Amtskorporations- und des Strafenunterhaltungskosten-Gesetzes pro 1880/81; veränderte Eintheilung der Strafenwärterdistrikte.
 - 11) Errichtung einer Oberamtskassens für den Bezirk Badnang, Feststellung und Genehmigung der Statuten hierüber, und event. Wahl der Beamten für diese Verwaltung.
 - 12) Aufstellung eines Oberamtsbaumwärters für den Bezirk.
 - 13) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses und der denselben verstärkenden Mitglieder der Landarmenkommission pro 1880/81.
 - 14) Wahl der Oberamts-Wahlkommission für eine etwaige Landtagsabgeordnetenwahl nach Art. 17 des Gesetzes vom 26. März 1868 und der Minist.-Verf. vom 20. April 1868 §. 13.
 - 15) Wahl eines Gebäude-Eigentümers zur Berathung allgemeiner Angelegenheiten der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt.
 - 16) Revision der letzten Wahl der Nachbarschaft für die Steuereinschätzung der Feldgüter und event. Wahl der Bezirks-Schätzer bei der Gewerbesteuerfestsetzung.
 - 17) Wahl der 7 Vertrauensmänner, welche nach §. 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes v. 27. Jan. 1877 neben dem Amtsgerichtsvorstand und dem Oberamtsmann den Ausschuss für die in §. 41 und 42 des genannten Gesetzes bezeichneten Geschäfte zu bilden haben.
- Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsausschreibens ist Bescheinigung vorzulegen, außerdem haben sich die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach durch Protokollauszüge zu legitimiren.
- Den 16. März 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Concursfache.

In der Concursfache des Gottlieb Sterle, Schafhalters zu Unterbrüden, werden die Gläubiger anruch benachrichtigt, daß in dem am 13. t. M. stattfindenden Prüfungstermin auf den Antrag des Concursverwalters, den größeren Theil der in der Masse vorhandenen Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen, zur Verabstung und Beschlußnahme gelangen wird.

Den 15. März 1880. Oberamtsrichter Clemens.

Siegenschaftsverkauf.

Auf den Antrag der Erben des Meßgers Friedrich Wetz dahier kommt am Samstag den 20. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Regis und gewölbtstem Keller in der Spalergasse, neben Karl Dautel, Tuchmacher und Ludwig Zint, Brandverf.-Anschl. 5000 M.

Eine einbarnige Scheuer in der Wasferygasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer, Brandverf.-Anschl. 2200 M.

41 a 48 qm Acker auf dem Kop-

penberg, neben Bäder Oppenländer und David Gaifer.

1 ha 53 a 40 qm Acker u. Baumwiese in der untern Hohenhölde, neben Witwe Gabele u. Bäder Uebelmeßer. Dieses Grundstück wird auch in 3 Theilen abgegeben. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 17. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Wiederholter Verkauf einer Rothgerber-Werkstatt.

Ludwig Müller jr., Weißgerber dahier bringt am Montag den 22. März d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Von 1/2stel an einer Scheuer am Koppenberg, die in derselben befindliche Rothgerber-Werkstatt, enthaltend 3 Meßer und Kesselfeuerung, sowie dazu gehörigen Hofraum von 1 a 08 qm, wozu Liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß dem Käufer am Wasserplatz des r. Müller das bingliche Recht zum Häuteweichen eingeräumt wird. Den 16. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

R. Hofameralamt Waiblingen. Holz-Verkauf.

Aus dem Hofameralwald „Rothenbühl“, zwischen Herdmannswälder und Waldrems werden am Samstag den 20. März 93 Hufen buchenes, gemischtes und Nadelholz-Reisnach verkauft. Zusammenkunft um 9 Uhr im Walde auf der Badnang-Wimener Straße. Waiblingen den 15. März 1880. R. Hofameralamt. Gußmann.

Revier Mönchsberg. Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr in Markbäche werden im Anschluß an den Brennholzverkauf aus dem Staatswald Wolfenbrückerwald Abth. 4 verkauft: Laubholz: 2 Stüd 2. Cl., 3 Stüd 3. Cl., 44 Stüd 4. Cl. Den 15. März 1880. R. Forstamt.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichnete verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen: 40 a Gras- und Baumgarten, 38 a Wiese am Hirsbach, 56 a Wiese auf Siegelberger Markung. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit Jakob Maier, obere Vorstadt. Badnang. Einen halben Morgen Aker an der Spacher Straße hat zu verpachten Jakob Güter. Den 15. März 1880. Gerichtsvollzieher Gerd.